

ragende

reformierte
kirche gossau zh

Eine Beilage der Zeitung *reformiert*.



Konflager 2016 von Johannes Huber am Neuenburgersee. (Foto: Matthias Spiess)

konflager in vaumarcus

Mit gemischten Gefühlen und einem Geburtstagskind fuhr die Konfirmandengruppe unter Pfarrer Johannes Huber Richtung Welschland. Unterwegs gingen wir swin-golfen – für viele eine neue spannende Erfahrung.

Dann fuhren wir in Vaumarcus ein. Der erste Eindruck war bombastisch. Der See glitzerte uns entgegen und die Sonne lachte. Zwischen Weinbergen lag das riesige Areal. Tischtennistisch, Fussball- und Basketballplatz, alles war vorhanden, um sich eine vielfältige Freizeit zu gestalten. Die Jungs und die männlichen Leiter zog es sofort auf den Fussballplatz.

Jeden Tag durften wir uns über einen Input des Leiterteams freuen. Viviane Baud, Melanie Wullschleger, Nicole Schumacher, Matthias Spiess, Phillip Vanderloo und Johannes Huber, wie auch das Küchenteam mit Suren und Sabrina Kekulandara, wechselten sich mit

den Inputs ab. Die Inputs bestanden aus spannenden Geschichten, welche das Leiterteam mit Gott erlebte. Dabei wurden auch wir Konfirmanden mit einbezogen. Wie immer im Konfunterricht sangen und beteten wir viel. Im Lager war Gott allgegenwärtig. Das Team führte uns sanft näher an den Glauben. Der Bibelunterricht wurde lebhaft mit Beispielen des Alltags verknüpft. Wir hatten sehr viel Freizeit. Dabei kam es zu vielen und intensiven Gesprächen. Der Zusammenhalt wurde stark gefördert.

Das geführte Programm war sehr abwechslungsreich. Am Dienstag suchten wir in Neuchâtel Mister X. Am Abend spielten wir das Spiel «Zock & Zonk», welches unglaublichen Spass bereitete, weil es sehr viele grosszügige Geschenke gab.

Am Mittwoch gingen wir Kart fahren, was auch super war! Den Abend liessen wir dann am Lagerfeuer mit Marshmallows und Schokoladenbananen ausklingen. Am Schlussabend gab es sehr viele Highlights, ge-



Konflager Christian Meier 2016. (Foto: Christian Meier)

krönt von einem Konzertauftritt von Pfarrer Huber. Der Abend war sehr lustig und wird uns immer im Gedächtnis bleiben.

Das Konfirmandenlager brachte uns dazu, Vorurteile abzulegen und offen für den christlichen Glauben zu sein. Viele Konfirmanden konnten den Weg durchs Leben mit Gott starten. Es war eine einmalige, unvergessliche Zeit, die wir erleben durften.

Carlos Martinez und Severin Forster, Konfirmanden

konflager in südfrankreich

Am 24. April machten wir, die Konfirmationsklasse von Pfarrer Christian Meier, uns auf den Weg ins Konfirmationslager nach Ventabren in Südfrankreich.

20 Konfirmanden und 6 Leiter, verteilt auf drei Fahrzeuge. Wir erlebten eine fantastische Woche mit einer Nacht in der historischen Stadt Avignon, einer Kanufahrt, einem Tag am Strand, einer Wanderung durch die Schlucht Mérindol und einem Nachmittag im Seilpark. Zusammengehalten wurde das Programm durch eine Serie von Inputs, Workshops und Kleingruppensequenzen zum Thema LoseYourSelfie. Wir setzten uns mit Themen wie Social Media, Partys, Beziehungen und dem Finden des wahren Lebens in Gott auseinander. Die Woche war intensiv, bewegend und persönlich, und als wir uns am 30. April auf den Weg zurück nach Gossau machten, wollte eigentlich noch niemand so wirklich nach Hause.

Peter Fäh, Konfleiter

chilbi-gottesdienst 26.6.16

Für wen halten Sie Jesus? Freund, Provokateur, Prophet, Hoffnungsträger, Retter?

Diese Frage stellte Jesus auch seinen Jüngern: «Für wen haltet ihr mich?».

Vor Ostern fand die Kampagne: «Jesus ist...» statt. Da wurden in der ganzen Schweiz Plakate aufgehängt mit

dem Spruch «Jesus ist...» und jeder, der wollte, konnte etwas darauf schreiben. Auch in Gossau sind die drei Kirchen dieser Frage nachgegangen und haben verschiedene Antworten erhalten, welche wir am Chilbi-Gottesdienst genauer anschauen wollen.

Wäre Jesus wohl auch an eine Chilbi gegangen und hätte dort zwischen Zuckerwatte und Karussell Geschichten über Gott erzählt? Gut möglich!

Wir laden Sie herzlich ein, zusammen mit den drei Gossauer Kirchen, der Chrischona Gemeinde, der Kath. Pfarrei und der Ref. Kirche Gottesdienst zu feiern und der Frage nachzugehen, wer Jesus ist.

Viviane Baud, Vikarin

rückblick closer

«Die Vielseitigkeit hat mir sehr gefallen und die vielen Zeugnisse ermutigen mich», schreibt ein Teilnehmer nach dem closer. Im Zentrum stand der Seminartag, an dem über 40 Personen teilnahmen.

Eine bunte Mischung von Workshops und ein spannender Talk mit Ueli Juzi als Allgemeinmediziner ermöglichte einen offenen Zugang zum Thema «Kerngesund – im Kern gesund.» Im Zentrum stand die ganzheitliche Gesundheit.

Die Spannung zwischen erwünschter Heilung und erduldeten Krankheit ist ein Gefühl zwischen Hoffnung und Ohnmacht. Dazwischen eine gute Balance zu finden, ist nicht immer einfach.

Der Freitagabend liess diese Balance noch vermissen. Das Referat von Daniel Hari war lang, die Kirchenbänke hart und der Lobpreis zu kurz. Dagegen bot der Samstag eine gute Auseinandersetzung mit dem Thema. Pfr. Daniel Hari ermutigte zum Gebet für Heilung. Diese Stärkung nehmen die Teilnehmer mit. In dieser Balance möchten wir leben und das Ringen um Heilung ehrlich leben. Der nächste closer ist am 5. und 6. Mai 2017.

Christian Meier, Pfarrer

Teil des Closers: Eine bunte Mischung von Workshops zum Thema «Kerngesund – im Kern gesund.» (Foto: Christian Meier)



schwerpunkt

Am 21. April fand der Informationsanlass «Wohnraum für Flüchtlinge und Bedürftige» statt. Gossau Kirchen, die politische Gemeinde und Caritas bestritten den Abend gemeinsam. Heidi Gebauer, Kirchenpflegerin und Ressorleiterin Diakonie berichtet:

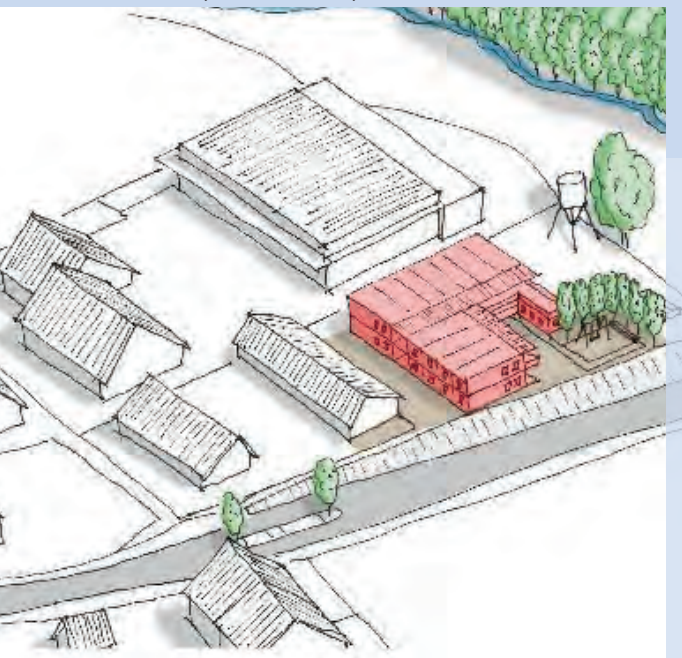
Ein einzelnes weisses Ei in einer Schachtel voll brauner Eier. Mit diesem Bild begrüsst Christian Meier die rund 40 Anwesenden. Anders sein, fremd sein fordert heraus, macht Angst, baut Hürden auf, die mit diesem Informationsanlass abgebaut werden sollen. Gerade wenn es um die Frage von Wohnraum für Flüchtlinge geht, speziell um bezahlbaren Wohnraum.

Gemeinderätin Sylvia Veraguth Bamert beginnt ihr Referat mit der Feststellung, dass bezahlbarer Wohnraum in Gossau Mangelware ist (tiefer Anteil Mietwohnungen, sehr tiefer Leerwohnungsbestand). Zudem dürfen die Mietkosten für unterstützte Personen (Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zur AHV/IV) einen gewissen Maximalbetrag nicht überschreiten, was die Unterbringung von Flüchtlingen und Bedürftigen zusätzlich erschwert.

Als zweiten Punkt erläutert Sylvia Veraguth die Stationen, die Asylsuchende von der Überschreitung der Schweizer Grenze bis zur möglichen Integration in eine Gemeinde durchlaufen. Status «N» bedeutet: Die Person ist registriert, das Asylverfahren ist eröffnet, sie wird vom Kanton einer Gemeinde zur Unterbringung zugewiesen. Bis zum definitiven Asylentscheid dürfen sie nicht arbeiten, für Kinder gilt die Schulpflicht. In dieser Zeit ist eine private Unterbringung nicht sinnvoll und auch nicht möglich.

Priska Alldis von Caritas bestätigt diese Regelung. Als Vertreterin der Fachstelle Migration der Landeskirche des Kt. Zürich referiert sie über die Rahmenbedingungen für private Unterbringung von Flüchtlingen.

Am 13. Juni wird im Rahmen der Gemeindeversammlung über den Neubau der Asylunterkunft in Unterottikon abgestimmt. Projektansicht: zwei über ein Vordach verbundene Gebäude aus Holzcontainern; im Hintergrund das Feuerwehrgebäude mit Werkhofareal, links die Abfallsammelstelle. (Illustration: Gemeinde Gossau)



Mit Ausnahme von unbegleiteten, minderjährigen Asylsuchenden ist die private Unterbringung von Flüchtlingen im Kanton Zürich nur für Personen mit Bleiberecht möglich. (Foto: Urs Hauser)

Im Unterschied zu anderen Kantonen, gibt es im Kt. Zürich zur Zeit kein Mandat für private Unterbringung, das heisst, keine Organisation ist dafür ermächtigt. Nur für UMA's (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) ist eine Vermittlung in Gastfamilien möglich und wird direkt vom Durchgangszentrum realisiert.

Private Unterbringung willkommen

Erst bei Personen mit Bleiberecht (Status «B» oder «F») kann in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der zuständigen Gemeinde, eine individuelle private Vereinbarung getroffen werden, fährt Sylvia Veraguth weiter. In diesem Fall ist das Asylverfahren abgeschlossen, die Person wechselt in die Zuständigkeit der Gemeinde und muss die Asylunterkunft verlassen. Jetzt ist Wohnraum von privaten Anbietern höchst willkommen. Oberstes Ziel ist ab sofort die Integration. Je schneller und besser diese Menschen die deutsche Sprache lernen, umso einfacher ist die Eingliederung in den Arbeitsmarkt, umso rascher sind sie in der Lage, selbstständig für ihren Lebensunterhalt aufzukommen und von der Sozialhilfe unabhängig zu werden.

Neubau der Asylunterkünfte in Unterottikon

Das Asylkontingent für Zürcher Gemeinden beträgt zur Zeit 7 pro 1000 Einwohner/-innen (Stand Ende April 2016). Die entspricht 68 Personen, wovon rund 40% vorläufig Aufgenommene und 60% Asylsuchende sind. Wird dieses erhöht, wird sofort zusätzlicher Wohnraum nötig. Frau Veraguth informiert über den geplanten Neubau der Asylunterkünfte in Unterottikon. Sie bittet eindringlich um Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom 13. Juni und um Zustimmung für den Kredit. Der dritte Punkt beleuchtet mögliches freiwilliges Engagement zur Unterstützung von Flüchtlingen. Sylvia Veraguth betont die Wichtigkeit von gut koordiniertem Einsatz von Freiwilligen und lädt zur Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst ein. Sie lobt die bereits bestehenden Angebote und weist auf die unzähligen Möglichkeiten von niederschwelligem Engagement hin.

Eine geflüchtete Person aufzunehmen, wirft verschiedenen Fragen auf: Bin ich bereit, meine Küche zu teilen, auch wenn zu anderen Zeiten und mit anderen Gewürzen gekocht wird, als ich mir gewöhnt bin? Wie sieht das nach einigen Monaten oder Jahren aus? Wie kann ich mich zeitlich, räumlich und emotional abgrenzen? Gestehe ich diese Abgrenzung auch meinem Gast zu? Kann ich mit den kulturellen und religiösen Unterschieden umgehen?

Wer keinen Wohnraum anbieten kann, ist trotzdem gefragt. «Es braucht nicht viel, aber es braucht viele». Vor allem braucht es Kontaktmöglichkeiten, Situationen, in denen die neue Sprache eingesetzt und geübt werden kann. Niederschwellige Freizeitangebote sind ebenso gefragt wie Hilfe in der Alltagsbewältigung.



Salome von Orelli unterstützt Besucher des Migrantentreffs.
(Foto: Heidi Gebauer)

Wer Flüchtlinge zur Wohnungsbesichtigung, zum Bewerbungsgespräch oder zu einer Arbeitsstelle begleitet, leistet einen wichtigen Integrationsbeitrag. Schon die Begegnungen im Alltag mit einem freundlichen Grusswechsel, lassen Flüchtlinge spüren, dass sie willkommen sind.

Migrantentreff – jeden Freitagmorgen

Anschliessend stellt Salome von Orelli den Migrantentreff vor, der jeden Freitagmorgen in den Räumen der Chrischona stattfindet. Neben Deutschunterricht wird Wert auf Austausch und Hilfe im Alltag gelegt. Es werden Formulare ausgefüllt, Bewerbungsunterlagen zusammengestellt, im Internet nach Praktikumsstellen oder Wohnungen gesucht. So entstehen tragfähige persönliche Beziehungen, die für beide Seiten bereichernd sind. Einmal im Monat wird das wöchentliche Angebot durch einen Mittagstisch mit anschließendem Nachmittagsprogramm erweitert. Zusammen kochen und essen macht Spass und fördert das Zugehörigkeitsgefühl.

Christian Meier öffnet das Mikrofon für Fragen.

Schnell wird spürbar, dass viele Anwesende gerne bereit sind, Flüchtlingen Unterstützung zu bieten. Die Frage nach Beschäftigung und damit verbundener Tagesstruktur für Asylsuchende im laufenden Verfahren gibt zu reden. Wo sind die Grenzen zu bezahlter Arbeit, die illegal wäre? Wie sieht es mit Gegenleistungen wie z.B. Gartenarbeit gegen Fahrstunde aus? Nicht alle Fragen lassen sich einfach beantworten und es wird klar, dass eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema nötig wird.

Eine Spurgruppe, in welcher alle Kirchen von Gossau vertreten sind, wird sich mit der pol. Gemeinde zu Gesprächen treffen, um diesen Anlass auszuwerten, um weiterführende Aktivitäten zu planen und um Freiwillige zu koordinieren. Der Abend endet mit dem Aufruf, die bereitliegenden Formulare zur Erfassung von möglichem Wohnraum oder freiwilligem Engagement auszufüllen.

Heidi Gebauer, für die Spurgruppe

zurück AUS griechenland

Urs Hauser aus Herschmettlen folgte einem inneren Eindruck, ausser Fürbitte noch etwas Konkretes zu tun und nahm für einen Kurzeinsatz den Weg nach Lesbos «unter die Flügel». Seine Eindrücke beschreibt er in Kurzform: Starke Gemeinschaft unter den helfenden Christen. Abgabe von Tee, Essen, Hygieneartikeln, Kleidern, Schuhen, Wolldecken. Entsorgung von täglich 2x 40 Container Abfall. Stetes Ankommen von Müttern, Säuglingen, Kindern aller Altersstufen, Vätern, Invaliden. Oft durchnässt, ohne Schuhe, verängstigt. Gespräche mit Angekommenen. Dankbarkeit und riesige Erwartungen in den verängstigten, dunklen Augen. Erdrückende Logik, die zur Flucht geführt hat. Und: den Islam hinterfragende Moslems, Sehnsucht nach dem wahren Gott und Erlöser! Darum die Hauptfrage: Was hat Europa diesen geschundenen Seelen geistlich anzubieten? Was ich auch mitnehme: riesige Dankbarkeit für mein Zuhause.

Urs Hauser, Herschmettlen

Flüchtlinge warten auf eine bessere Zukunft. (Foto: Urs Hauser)



moms in prayer

Dankesfeier für alle Mütter

Moms in Prayer (engl. für Mütter im Gebet) gibt es seit über 30 Jahren als weltweite Gebetsbewegung. Auch in Gossau existieren seit über zehn Jahren diverse Gruppen, die für ihre Kinder, die Schulen und Schulbehörden beten. Mittlerweile sind wir über 50 Mütter aus unterschiedlichen Kirchen. Einmal jährlich treffen wir uns zu einer gemeinsamen Feier.

Die MiP-Dankesfeier findet dieses Jahr am 22. Juni um 19.30 in der Chrischona Gossau statt. Eingeladen sind alle Mütter, egal ob die Kinder noch klein sind, in die Schule gehen oder schon im Berufsleben stehen.

Wir feiern, was Gott Grosses getan hat und hören Zeugnisse von Erlebtem. Gleichzeitig informieren wir über unsere Gebetsarbeit und laden deshalb auch ganz herzlich neue Mütter ein, die MiP noch nicht kennen. Der Abend bietet auch Gelegenheit für Austausch und Gebet, und soll alle Mamas in ihrem Dienst neu ermutigen.

Weitere Infos zu MiP auf www.momsinprayer.ch oder direkt bei Marianne Nacht, Kontaktperson Gossau und Umgebung, 044 935 1845, msnacht@gmx.ch.

Marianne Nacht, Kontaktperson MiP Gossau und Umgebung

seniorenausflug

Ende August, am 25.8., heisst es einmal mehr: «Alle einsteigen, bitte!»

Der Car von Waespi Reisen entführt uns ins hügelige, malerische Appenzellerland. Ziel ist das Restaurant Waldegg in Teufen – und auch sonst erwartet Sie das eine oder andere Erlebnis. Reiseprogramm und Anmeldeflyer liegen ab Mitte Juni in den kirchlichen Gebäuden auf. Wir freuen uns schon jetzt auf eine rege Teilnahme.

Marianne Hauri und Adelheid Huber

pizza im pfarrgarten

Auch in diesem Jahr laden wir ein zum Pizzateessen im Pfarrgarten an der Lindenhofstrasse 24 im Grüt.

Am 14. August 2016 ab 16 Uhr laden wir zu einem ungezwungenen Beisammensein, an dem jede Person ihre Pizza selber gestaltet, ein. Damit genügend Teig und Zutaten bereit stehen, sind wir auf eine Anmeldung angewiesen (christian.meier@refgossau.ch oder 044 932 12 37). Die Anmeldung sollte bis am 12. August 2016 erfolgt sein. Das Pizzateessen findet bei Regen nicht statt. Seid herzlich willkommen bei uns im Pfarrgarten.

Christian Meier, Pfarrer

taufsonntage 2016

17. Juli	Vikarin Viviane Baud
14. August	Pfr. Christian Meier
13. November	Pfr. Christian Meier mit 3. Klass-Uni

kindersegnungen 2016

24. Juli	Pfr. Johannes Huber
27. November	Pfr. Christian Meier

kollekten kirche

April 2016

Stiftung Gott Hilft, Kinderflüchtlingswohngruppe Zizers	1'145.30
Hoffnungsnetz, Flüchtlingsnothilfe in Syrien u. Libanon	724.50
Kawaida Schulen in Kenia	1'244.00
Jugendkollekte	521.20
Tearfund, Flüchtlingshilfe in Syrien	654.80

spenden cevi

IST:	noch nicht bekannt
SOLL März 2016:	CHF 55'500.00

Redaktionsadresse

Evang.-ref. Kirchgemeinde Gossau, Ragenda, Bergstrasse 31,
8625 Gossau, 044 975 30 61, E-Mail: kommunikation@refgossau.ch

Redaktionsschluss Ragenda

- Juli ragenda (Ausgabe 7/8): 1. Juni 2016
- September ragenda (Ausgabe 9): 3. August 2016

Kontakte

- Ref. Kirche: Sekretariat, 044 975 30 68, sekretariat@refgossau.ch
(Dienstag ganzer Tag / Freitag Vormittag)
- Cevi Verein: Büro, 044 935 25 35, info@cevigossau.ch
(Dienstag – Freitag am Vormittag)
- Sigristen KGH/Kirche, 044 975 30 67, sigristen@refgossau.ch
- News & aktuelle Daten: www.refgossau.ch / www.cevigossau.ch

Geschäftsleiter

Peter Hartmann, 044 975 30 61, peter.hartmann@refgossau.ch

Pfarramt

Pfrn. Adelheid Huber, 044 975 30 65, adelheid.huber@refgossau.ch
Pfr. Johannes Huber, 044 975 30 65, johannes.huber@refgossau.ch
Pfr. Christian Meier, 044 972 30 73, christian.meier@refgossau.ch
Viviane Baud, Vikarin, 079 743 70 27, viviane.baud@refgossau.ch

Sozialdiakonie

Markus Hardmeier, 044 975 30 69, markus.hardmeier@refgossau.ch

Jugend

- Leitung Cevi Gossau: Roman Gut, 044 935 57 48, roman.gut@cevigossau.ch

Herausgeber: Evang.-ref. Kirchgemeinde Gossau, 8625 Gossau ZH

Redaktionsleitung: Hansjörg Herren

Layout: Katharina Lisser-Enzler, 044 975 30 52 (Mo-, Mi- und Do-Morgen),
katharina.lisser@refgossau.ch oder kommunikation@refgossau.ch

19 sonntag

- Traditioneller Gottesdienst mit **Abendmahl**
10.00 Uhr, ref. Kirche
Leitung: Pfr. Christian Meier
Gebetsteam
- **Kinderhort + Abentür am Sunntig**
(Zur gleichen Zeit im KGH)
anschliessend Kirchenkaffee
- **Pulsplus**, 17.00 Uhr, KGH

20 montag

- **Seniorenferienwoche**, Badenweiler DE, bis 25.6.2016
- **Kirchgemeindeversammlung**, 20.10 Uhr, ref. Kirche

22 mittwoch

- **Gemeindegebet**, 6.30 Uhr, KGH
- **alive**, 19.00 Uhr, TC
- **MIP-Feier**, 19.30 Uhr, Chrischona

24 freitag

- **Migrantentreff**, 9.30 Uhr, Chrischona Gossau
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Rosengarten
- **Vesper**, 18.30 Uhr, ref. Kirche

25 samstag

- **Unti-Abschlussfest 2. Klasse**, 9 bis 13 Uhr, KGH
- **Jungscharen**, 13.30 Uhr
- **PULS**, 19.19 Uhr, TC

26 sonntag

- **Moderner gemeinsamer Chilbi-gottesdienst**
10.00 Uhr, Ernst Brugger Platz/
Kath. Kirche
Leitung: Viviane Baud, Markus Widmer, Thomas Knecht
Thema: «Jesus ist...»
- **Kinderhort + KEIN Abentür**
(Zur gleichen Zeit im KGH)
- **Biketreff**, 13.00 Uhr, Volg, Grüt

29 mittwoch

- **Gemeindegebet**, 6.30 Uhr, KGH
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Grüneck
- **alive**, 19.00 Uhr, TC

1 freitag

- **Migrantentreff**, 9.30 Uhr, Chrischona Gossau
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Rosengarten
- **Vesper**, 18.30 Uhr, ref. Kirche

2 samstag

- **Leiteraction**

3 sonntag

- **Traditioneller Gottesdienst**
10.00 Uhr, ref. Kirche
Leitung: Pfr. Christian Meier
Singkreis
Gebetsteam
- **Kinderhort + Abentür am Sunntig**
(Zur gleichen Zeit im KGH)
anschliessend Kirchenkaffee

4 montag

- **Dorfgebet**, 20.00 Uhr, KGH

6 mittwoch

- **Gemeindegebet**, 6.30 Uhr, KGH
- **Kreatives für Kids**, 14.00 Uhr, KGH
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Grüneck
- **alive**, 19.00 Uhr, TC

8 freitag

- **Migrantentreff**, 9.30 Uhr, Chrischona Gossau
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Rosengarten
- **Vesper**, 18.30 Uhr, ref. Kirche
- **Pöstli Summerparty**, 19.30 Uhr, Pöstli

9 samstag

- **7. Klass-Projekttag**, ab 9.00 Uhr, KGH
- **Jungscharen & Fröschi**, 13.30 Uhr
- **SAP**, 20.00 Uhr, ref. Kirche Gossau

10 sonntag

- **Sonntags Praise**
10.00 Uhr, ref. Kirche
Input: Pfrn. Adelheid Huber
Gebetsteam
- **Kinderhort + Abentür am Sunntig**
(Zur gleichen Zeit im KGH)
anschliessend Bistrot
- **Biketreff**, 13.00 Uhr, Volg, Grüt
- **Hotspot Volleyballturnier**, 14Uhr

13 mittwoch

- **Gemeindegebet**, 6.30 Uhr, KGH
- **Rückblick Seniorenferienwoche**, 9.30 Uhr, KGH
- **Migrantentreff – Mittagstisch**, 12.00 Uhr, Chrischona Gossau
- **alive**, 19.00 Uhr, TC

15 freitag

- **Migrantentreff**, 9.30 Uhr, Chrischona Gossau
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Rosengarten
- **Vesper**, 18.30 Uhr, ref. Kirche
- **HealingRoom**, 19.30 Uhr, ref. Kirche

17 sonntag

- **Traditioneller Gottesdienst mit Taufe (Abschied Viviane Baud)**
10.00 Uhr, ref. Kirche
Leitung: Viviane Baud, Vikarin Bergl»
- **Kinderhort + Ferien-Werkstatt**
(Zur gleichen Zeit im KGH)
Anschliessend Apéro riche

20 mittwoch

- **Gemeindegebet**, 6.30 Uhr, KGH
- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Grüneck
- **Missionsgebet**, 19.30 Uhr, KGH

21 donnerstag

- **Dunschtig-Stamm**, 20.00 Uhr, Gasthof Leuä, Gossau

22 freitag

- **Besinnung für Ältere**, 15.30 Uhr, Rosengarten

24 sonntag

- **Bulgarien-Einsatz bis 5.8.**